

Alle weg

von Yvonne Hergane (Text) und Christiane Pieper (Illustration)

Handreichung von Antje Ehmann

»Eins, zwei, drei ... – ich komme!« –
Anregungen zum Mitsprechen, Zählen, Spielen und Gestalten



Ziele

- Spaß am Versteckspielen – klassisches Kinderspiel neu entdeckt
- Eingängige Reime kennenlernen und nachsprechen
- Zahlen begegnen (im Zahlenraum bis zehn)
- Klappen lüften und selbst die Verstecke finden

Dialogisches Vorlesen

Anregungen und Fragen zur Geschichte:

- Welches Kind erzählt von seiner Erinnerung an eigene tolle Versteckspiele?
- Wer mag seine Geschwister, Eltern oder Großeltern fragen, was sie für Erfahrungen mit diesem Kinderspiel gemacht haben?
- Wer kann »Versteckspielen« – ein internationales Spiel – auf anderen Sprachen sagen? Hide and seek ...
- Gibt es Kinder, die das Spiel nicht kennen oder ganz andere Lieblingsspiele haben?
- Welche Rolle spielt Opa Heinz?
- Was hat er vorher gemacht und wessen Opa ist das eigentlich?
- Was trinkt er und welches Buch liest er vielleicht gerade?
- Wo sind all die Schuhe hin?
- Wer hat auch schon einmal Früchte vom Strauch gegessen?
- Bis zu welcher Zahl hat Kai wohl gezählt?
- Wer hat eine Lieblingsfigur? Welches Kind im Buch ist am wildesten?



**Ein eingespieltes Team:
Yvonne Hergane und Christiane Pieper**

Seit ihrem Pappbilderbuch *Einer mehr* (2012), das für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert wurde, haben die beiden vier weitere Pappbilderbücher veröffentlicht: *Die Fünferbande* (2015), *Sorum und Anders* (2017), *Später, sagt Peter* (2020) und nun *Alle weg* (2025).

»Alle weg ist ein Geschwister von *Einer mehr* und somit war der Stil schon im Vorhinein klar«, erklärt Illustratorin Christiane Pieper. Sie bevorzugt leuchtende Farben für kontrastreiche Bilder und dicke, schwarze Linien.



Weitere Ideen zum kreativen Mitmachen:

- Lesen Sie die dreizehn Zweizeiler vor, und motivieren Sie die Kinder, den Reim jeweils laut mitzusprechen.
- Wem fallen noch weitere passende Reime ein?
- Auf jeder Seite ist ein Kind weniger zu sehen. Regen Sie beim Vorlesen zum Mitsprechen der Zahlen an und zählen Sie die Figuren auf jedem Bild gemeinsam durch. Ein wiederholender Aspekt, der sicher bei mehrmaligem Vorlesen viel Spaß macht.
- Wer kann schon auf Englisch zählen oder in einer anderen Sprache?
- Welches Kind kann sich all die Vornamen merken? Die Erzieherin schreibt die Vornamen in Druckbuchstaben auf ein Blatt Papier, und die Kinder zeichnen Kai, Lou, Thea und die anderen. Eine kleine Ausstellung im Flur mit allen zehn Kindern, und eine Farbkopie vom knallgelben Cover macht auch die Eltern neugierig auf Ihr Literacy-Projekt.



In Interaktion mit dem Buch:

Haptische Erfahrungen sammeln und so die Verstecke der wilden Kinder finden:

- Jedes Kind bekommt das Pappbilderbuch in die Hände und kann in Ruhe alle Klappen lüpfen. So entsteht eine Anbindung an die Verstecksituation der einzelnen Kinder. Wiederholtes Vor- und Zurückblättern verfestigt die Erinnerung: Wer hat sich nochmal wo versteckt?
- Lassen Sie die Kinder alle Versteckspielkinder aus dem Buch frei nachspielen. Was könnten die Kinder sagen oder denken, während sie allein in ihrem Versteck sind? Da zieht sich jede Sekunde wie Kaugummi - eine echte Geduldsprobe! Notieren Sie in ausreichend große Sprechblasen, was den Kindern dazu einfällt.

Yvonne Hergane zu den Klappen im Buch: »Wie die bisherigen Lesungen gezeigt haben, finden die Kinder es ganz großartig, selbst ihre Hände einsetzen zu können und nachzuschauen, wo die Kinder versteckt waren, und ob am Ende wirklich alle wieder da sind.«



Versteckspielen:

Beim Vorlesen überträgt sich die Kraft und Energie der »wilden Kinder« – fünf Mädchen und fünf Jungs – wie von selbst.

- Animieren Sie die Kinder, selbst Verstecken zu spielen. Drinnen oder draußen, wie es in Ihrer Einrichtung möglich ist.
- Führen Sie zuvor einen Versteckreim ein, z.B. »Eins, zwei, drei, vier, Eckstein, alles muss versteckt sein.« Ältere Kinder können angeregt werden, sich selbst einen Versteckreim auszudenken.
- Auch hier wäre es denkbar, die Eltern aus anderen Ländern mit einzubinden. Versteckspiele sind international – wer kennt einen eingängigen Versteckreim aus seinem Herkunftsland?
- Kuscheltierverstecken: Jedes Kind bringt sein Lieblingskuscheltier und ein Tuch mit. Eventuell kann man an den Konturen unter dem Tuch erkennen, um welches Kuscheltier es sich handelt – eine Anregung für den Morgenkreis. Jedes Kind kann, wenn es möchte, auch noch erzählen, was ihm das Kuscheltier bedeutet.

Christiane Pieper hat sehr glückliche Erinnerungen ans »Versteckspielen im Heu, wovon die Erwachsenen aber nichts wissen durften«. Und auch Yvonne Hergane erinnert sich: »Klar, Versteckspiele gehören auch bei mir zum Erinnerungsschatz von Kindheitsspielen dazu. In meiner rumänischen Kindheit draußen als Teil einer kleinen Bande halbwegs gleichaltriger Kinder, und drinnen mit meinem Vater in unserer kleinen Wohnung.«





Ein eigenes Pappbilderbuch gestalten - Schritt-für-Schritt-Anleitung:

- Zunächst Blanko-Pappbilderbücher bestellen und mit dem Namen des Kindes beschriften.
- Die Kinder verstecken sich in ihrer Lieblingsecke in der jeweiligen Einrichtung unter einer Decke oder im Außenbereich hinter Büschen, Bäumen etc. und zeigen sich danach.
- Diese Vorher-/Nachher-Szenen werden fotografiert und in das Pappbilderbuch geklebt.
- Jedes Kind kann außerdem von seinem Lieblingsversteck erzählen. Die Erzieherin notiert die Aussagen auf einer Seite des Pappbilderbuches.
- Wer mag, kann zusätzlich noch etwas malen.



Mehr empfehlenswerte Bilderbücher zum Thema Verstecken:

- ▶ Andrea Peter: Unter Decken verstecken, arsEdition
- ▶ Lorenz Pauli, Kathrin Schärer: Oma Emma Mama, Minimax/Beltz
- ▶ Felicitas Sala: Das verwunschene Versteck, Insel
- ▶ Susanne Göhlich: 10 kleine Burggespenster, orell füssli
- ▶ Susanne Bohlmann: Der kleine Siebenschläfer – Wer hat sich da versteckt?, Thienemann
- ▶ Chris Naylor-Ballesteros: Frank und Bert, Kamishibai, Don Bosco



Antje Ehmann hat
Literaturwissenschaft mit
dem Schwerpunkt Kinder-
und Jugendliteratur
studiert und arbeitet
seit über 20 Jahren als
freie Fachjournalistin,
Referentin und Autorin.

